

**Anfrage der SPD-Stadtverordnetenfraktion gemäß § 16 der Geschäftsordnung der Stadtverordnetenversammlung betreffend „Herkulesmarkt“  
AF/0025/19**

Die Anfrage wird wie folgt beantwortet:

Als Vorausbemerkung muss man voranschicken, dass der Herkules-Markt durch eine Fond-Verwaltung derzeit gemanagt wird. Zwischen Fondverwaltung und der Gesellschafterversammlung der Eigentümer gibt es derzeit recht unterschiedliche Auffassungen über das weitere Vorgehen. Die Fondverwaltung bekommt allerdings ihr Geld und sitzt die Sache nach Einschätzung der Verwaltung etwas aus.

Somit kommen wir zur Beantwortung der ersten Frage:

Nach unserem Kenntnisstand sind die Einzelhandelsflächen leer, das Parkhaus wird von der Converticon-Gesellschaft bewirtschaftet und läuft auch zum Wohle der Stadt derzeit leidlich. Sicherlich sind Konzepte und Ideen bei der Verwaltung vorhanden. Sie wurden mehrmals in Erläuterungsberichten zum Sanierungsgebiet E dargestellt. Nach Meinung der Verwaltung wäre der größte Nutzen, das Parken unter die Erde zu bringen und dann im Erdgeschoss, vielleicht auch noch in einem zweiten Geschoss, Einzelhandel anzubieten und im weiteren Bereich unter Umständen Büronutzung oder Wohnungen. Derzeit wird auf Nachforderung des Ministeriums das integrierte Stadtentwicklungskonzept für dieses Gebiet erarbeitet, welches seinen Schwerpunkt in der Belebung des Herkules-Areals sieht. Zudem wird nach Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung bis zum Herbst 2017 ein städtebaulicher Wettbewerb vorbereitet, der nach zukunftssträchtigen Lösungen suchen soll.

Zu 3.:

Während die Verwaltung mit den Gesellschaftern in konstruktiven Gesprächen steht, mauert derzeit ein wenig die Fond-Verwaltung. Trotzdem haben an der Quartiersentwicklung einige Investoren Interesse gefunden, mit denen die Verwaltung den Kontakt hält.

Zu 4.:

Die Nutzung der Immobilie durch die EDEKA-Gruppe ist wie das Weiterbestehen des Herkules-Marktes an den überzogenen Mietforderungen der Fondsverwaltung gescheitert.



van Horrick